

Das klingt gar nicht gut, was Landesstatistiker Martin **Mayer** mit seinem Team wieder einmal zu Tage gefördert hat. Im Klartext: Die Armutsgefährdung in der Steiermark ist extrem. 156.000 Menschen, das ist fast jede(r) Siebente, fällt in unserem Land bereits in diese Kategorie. Als armutsgefährdet gilt übrigens, wer weniger als 1080 Euro pro Monat zur Verfügung hat. Dann gibt's noch die manifeste Armut (57.000), sprich Menschen, die sich gewisse Dinge des Alltags nicht so einfach leisten können. Heizen, jeden zweiten Tag



Viele Steirer stehen mit leeren Taschen da – wer weniger als 1080 Euro hat, gilt als gefährdet

Fotos: Photo Simonis, Photo 5000, privat

156.000 sind armutsgefährdet

Fleisch oder Fisch essen oder Reparaturen – wie etwa für eine kaputte Waschmaschine . . .

☆

Und was verdienen die Steirer so? Im statistischen Schnitt sind es genau 21.564 Euro netto pro Jahr. Das schwächste Einkommensviertel verfügt über maximal 20.069 Euro jährlich, die stärksten 25 Prozent wiederum kommen auf knapp 50 Euro-Tausender.

☆

Chlorhendln, Genmais, Ausverkauf unseres Wassers – das Freihandelsabkommen, das sind einige wenige Punkte aus dem wild umfahrenden Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP). Jetzt ist der Landtag Steiermark zwar nicht so einflussreich, um die Ratifizierung dieses Abkommens zu verhindern, aber ein kleines Rädchen im

Grünen-Klubobfrau Sabine Jungwirth.



Gesamtwerkel, um dieses unsinnige TTIP doch noch zu verhindern, ist er allemal!

☆

Denn zum ersten Mal hat am Dienstag der Ausschuss des Landtages eine kritische Haltung dazu eingenommen, freut sich die Grünen-Klubchefin Sabine **Jungwirth**. Ihr Antrag zur Einhaltung sozialer, datenschutzrechtlicher und ökologischer Mindeststandards fand die Unterstützung sämtlicher Parteien.

☆

Der Beschluss ist durchaus beachtlich: Denn erstens hatten SP und VP noch im Frühjahr eine ähnliche Initiative Jungwirths abgelehnt – zweitens hat auch Wirtschaftslanderrat Christian **Buchmann** die Grün-Vorstöße durchaus kritisch kommentiert. „Schön, dass nun scheinbar auch die beiden Regierungsparteien in der Steiermark die Gefahren dieses

Freihandelsabkommens er-



Steiermark
INOFFIZIELL
VON GERHARD FELBINGER

kannt haben“, freut sich Jungwirth.

☆

Das ist schon ein bemerkenswerter Erfolg. Von der Steiermark aus – SP-Sozialsprecher und Bau-Gewerkschaftschef Josef „Beppo“ **Muchitsch** war die treibende Kraft – ist das Projekt „Faire Vergaben“ mittlerweile weithin anerkannt. Simpel ausgedrückt geht es darum, dass an öffentlichen Bau-Ausschreibungen ausschließlich Firmen teilnehmen dürfen, die heimische Arbeitskräfte beschäftigen.

☆

Bei einer Enquete im Parlament bezogen dafür, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, klar Position: Nationalratspräsidentin Doris **Bures**, die Klubchefs Andreas **Schieder** (SP), Reinhold **Lopatka** (VP), Sozialminister Rudolf **Hundstorfer**, Staatssekretär Harald **Mah-**

rer, Wirtschaftskammer-Präsident Christoph **Leitl**, ÖGB-Präsident Erich **Foglar** oder Bundesinnungsmeister Hans-Werner **Frömmel**. Und ein bissl dürfen auch wir von der „Steirerkrone“ uns in der Sache auf die Schulter klopfen. Wir haben den Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping von der ersten Minute an unterstützt . . .



Baugewerkschafter Muchitsch